

Hans und Gredel

Hans Ah! Guten Abend! Schau liebe Gredel, da haben wir es gut getroffen!

Gredl Ja, ja, Glück muss man haben, hat mei Urgroßmutter immer g'sagt wenn Hochzeitslader kommen sind.

Hans Also, a Hochzeit ist da! Wo ist das Brautpaar? Gredl, Gredl, ich seh doppelt! Der Kellner hat mir a Schnaps

geben. Gredl, ja seh ich schon wieder doppelt? Ich sehe zwei Brautpaare! Der Kuckuck hole den Schnaps! Eine, zwei, - einer, zwei, - ich werde verrückt, oh Gredl!

Gredl Beruhige dich Hans, du siehst richtig. Es sind zwei Brautpaare!

Hans Na, Gott sei Dank! Wenn ich nämlich vom Wirtshaus komm sehe ich alles doppelt, zwei Gredel mit zwei Besen in der Hand.

Gredl Na, lieber Hans, jetzt war ich neben dir, von einem Schluck Schnaps wird's noch nicht finster im Kopf. Reg' dich nicht auf, es sitzen hier zwei Brüder mit zwei Bräuten!

Hans Also, liebe Brautpaare, wir kommen von Semiklos. Ich bin der Schuster Hans und das ist mei liebe Gredl.

Wir leben wie zwei Turteltauben, singen und tanzen jeden Abend. Nur, wenn ich vom Wirtshaus komme

wird sie schlimm.

Gredl Na, ja - nur wegen dem Doppelsehen, der sieht dann immer:

zwei Monde, zwei Kirchtürme, zwei Nachtwächter, zwei Haustore, zwei Schlüssellöcher....

Hans zwei liebe Gredel und ich hab doch nur eine, bin doch kein Türk!

Gredl Und in der Wiege sieht er zwei Kinder, Gredl, schreit er dann: Gredl!

Hans Um Gottes Willen, seit wann ham'r denn Zwillinge?

Oh, der Schreck fährt mir immer in alle Glieder! Mei liebe Gredl hat gsagt: Hans, warst im Winter so

fleißig, hast viel neue Schuhe gemacht, geh'n mer damit nach Saderlach.

Gredl Ich hab g'hört da gibt's viel Hochzeiten und noch mehr Kindstauften. Brautpaare und Gfattersleut brauchen neue Schuh.

Hans Und jetzt haben wir's so gut getroffen. Der Kellner hat uns reingerufen, ein Paar neue Schuh ausbezahlt.

Das sind richtige Tanzschuh, die drehen sich allein.

Gredl Na, - ja weil der Schuster bei der Arbeit immer pfeift und singt!

Hans Wir wünschen Euch Glück und liebe Bräutigame dass ihr nie doppelt sieht, denn das ist ein Schreck wenn man statt einer lieben Gredel zwei böse Hexen mit zwei Besen sieht. Mit zwei Schwiegermütter

- Jeder Mann hat an einer zu viel -

und mit Zwillingen in der Wiege will ich heute am Hochzeitstag nicht erschrecken.

Gredl Wir haben uns da in Saderlach umg'schaut, vieles gesehen und gehört.

Hans Wenn wir euch da unsere Meinung sagen oder singen täten – möchtet ihr mich und mei liebe Gredl rausschmeißen! Aber nichts für ungut!

Gredl Wir haben die Saderlacher gern!

Hans Wenn auch in Saderlach vieles nicht richtig ist und manches besser und schöner sein könnte.

Zum Beispiel: euer Bahnweg! Nun hört mal zu:

1 Lieber Hans und die Gredl san lustige Leut

Der Hansi ist narrisch, die Gredl nit gscheit.

(Holla die rio, holla die ho, holla die rio, holla die ho) (Alle: nach jeder Strophe)

2 Die Welt ist auch narrisch, das Wetter noch mehr

Zu Ostern hat's g'schneit, wenn nur Sommer mal wär.

3 Vor eurer Kirch is a Graben, dort baden die Gäns,

sie tauchen und buddeln und waschen die Schwänz.

4 Auch oft bei der Kirche ist überschwemmet der Weg,

die Leut müssen springen und hopsen im Dreck!

5 Die Saderlacher Kinder, die sind alle brav,

die reden auch zurück und kriegen ka Straf!

6 Die Saderlacher Mädln, was soll ich nur sagen

Die nehmen mal jede, sich selbst an der Nase.

7 Die Saderlacher Buben, sind erzogen mit gut,

denn bessere Männer, hat der allerletzte Jud.

8 Zu Ostern beim Tanz ja was hab ich da g'sehen,

eure Mädln dort traurig rumstehen.

9 Die Buben nit tanzen, die Kerle sind dumm,

die treiben sich lieber beim Reschttrinken rum.

10 Ihr Väter holt den Stecken und lehrt sie den Takt,

der Kerl der muss tanzen wenn die Musik drein schlägt.

- 1 1 Die Jugend sei fröhlich, das ist ihr gut Recht,
doch ist sie nicht erzogen, so werden sie schlecht.
- 12 Liebe Jugend seit lustig, unterhaltet euch gut,
doch stramm soll sich halten der Saderlacher Bub.
- 13 Die Saderlacher Weiber, die pantschen viel (*Dreck*)
da bleibt gar nichts übrig, die pansch'n alles (*weg*)
- 14 Die Saderlacher Männer spielen am Sonntag gern Karten,
da wolln's nimmer aufhör'n, das Nachtmahl kann warten.
- 15 Die Saderlacher sagen: du Chaib wo gosch hie?
Rupävegeli, Chrusliberi, verstohsch du au mi?
- 16 Die Saderlacher essen gern Turnand mit Salat,
ihre Schiiebling sind berühmt im ganzen Banat.
- 17 Ihr Saderlacher, ich sag euch, ihr arbeitet zu viel,
eure Erben die lachen, doch ich schweige still.
- 18 Der Hans und die Gredl die müssen nun geh'n,
sie sagen Adje, auf's frohe Wiederseh'n!
- 19 Ihr Saderlacher Musikanten, jetzt spielt uns was an,
wir wollen eins tanzen, dann gehen wir nach Haus!